

Vorwort

Am 9. und 10.10.2003 fand an der Universität Bremen die alljährliche Herbsttagung der wissenschaftlichen Kommission „Umweltwirtschaft“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. statt. Ziel der Tagung war es, einen Überblick über den Forschungsstand und die Forschungsperspektiven der betriebswirtschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ zu erarbeiten.

Denn die Nachhaltigkeit gewinnt als originäre Haushalts-Rationalität des Wirtschaftens zunehmend auch im betriebswirtschaftlichen Kontext an Beachtung und löst auf der einzelwirtschaftlichen Ebene das Verständnis von Nachhaltigkeit als ethisch-normativ begründetes Leitbild immer weiter ab. Die Begründung hierfür liegt in der wachsenden Bedeutung der Bestandserhaltung sozialer Systeme als wirtschaftliches Gestaltungsproblem: Das Management etwa von Unternehmen wird verstärkt daran gemessen, ob es erfolgreich gelingt, Ressourcenverbrauch und Ressourcenzufuhr in ein ausgewogenes Gleichgewicht zu bringen und zukünftige Verfügbarkeit von Ressourcen sicherzustellen.

Deshalb ist eine steigende Zahl an Forschungsvorhaben zu beobachten, die sich mit der Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in die klassischen Problemfelder und Lösungskonzepte der Betriebswirtschaftslehre befasst. Zudem verstärkt sich der Trend, die auf die Naturressourcen verengte Analyseperspektive auf andere materielle wie immaterielle Ressourcen (z.B. Finanzen, Kultur, Vertrauen, Personal) zu erweitern. Inzwischen umfasst die wissenschaftliche Bearbeitung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen aus der Nachhaltigkeitsperspektive fast alle betrieblichen Funktionsbereiche und -prozesse der Unternehmung. Quantität und Qualität von Forschungsprojekten in diesem Kontext belegt eindrucksvoll, welche dynamische Entwicklung die nachhaltigkeitsorientierte Betriebswirtschaftslehre in den letzten Jahren genommen hat.

Dennoch wird auch immer wieder der Pioniercharakter der Forschungen zum nachhaltigen Management deutlich: Noch fehlt es an einer einheitlichen und übergreifenden Terminologie, die sich aus der Umklammerung eines reinen Um-

weltschutz- und Naturressourcendenkens löst. Wenn auch die Modellkonstruktion voranschreitet, so existieren eigentlich keine umfassenden Forschungstrends und auch die erforderliche Empirie kennzeichnet sich nur begrenzt durch vernetzte Forschungsaktivitäten aus. Eine allgemeine Richtung der Theorieentwicklung ist für diesen jungen Zweig der Betriebswirtschaftslehre noch nicht festzustellen.

Zur systematischen Feststellung des Status Quo in der betriebswirtschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung und zur Definition einer Forschungsprogrammatis gehört es,

- dass die Arbeitsfelder der Forschung im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit und Betriebswirtschaftslehre umfassend beschrieben und deren Forschungsstand ermittelt wird, um eine Übersicht über die Forschungsanstrengungen, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Teildisziplinen der Betriebswirtschaftslehre zu gewinnen,
- dass unter Nachhaltigkeitsaspekten vermeintlich bekannte Probleme und bewährte Konzepte der Betriebswirtschaftslehre neu hinterfragt und dargestellt werden, um Forschungsperspektiven und -instrumente systematisch zu erweitern,
- dass ein strukturierter Austausch zwischen den vereinzelten Forschungsvorhaben hinsichtlich inhaltlicher wie methodischer Erkenntnisse initiiert wird, um eine wissensbasierte, kritisch-diskursive Vernetzung der einzelnen Erkenntnisprozesse zu ermöglichen.

Hierzu will dieser Tagungsband bisherige Forschungsergebnisse aus den Teildisziplinen sammeln, neue Forschungsansätze zur Diskussion stellen und somit eine Standortbestimmung wie Impulsgebung für die nachhaltigkeitsorientierte Betriebswirtschaftslehre leisten.

Michael Hülsmann
Georg Müller-Christ
Hans-Dietrich Haasis